

**Einige Notizen über Fabricius'sche Aphodien  
mit Beziehung auf Dr. Schmidt's Monographie  
dieser Gattung in Germar's Zeitschr.  
f. d. Entomol. Bd. II.**

VON

**C. Graf zu Rantzau.**

1) *Aphodius ater* Fabr. S. El. I. 71, 15.

Cf. Germ. Zeitsch. II. p. 98 f. p. 122, not. 5.

Fabricius Sammlung giebt folgenden Aufschluss über diese so sehr zweifelhafte Art: Das bezettelte Exemplar gehört zu *plagiatus* L. in der schwarzen Varietät; hinzugesteckt sind ein *Aph. tristis* Zk. und ein *Aph. bimaculatus* F. var. *niger* St. Aus der Vermengung dieser so verschiedenen Arten sind wohl die Widersprüche zu erklären, in welche sonst der Typus der Art, das bezettelte Exemplar, gegen die Beschreibung tritt. So scheint die Angabe *clypeus tuberculis* 3 von den hinzugesteckten Arten entnommen zu sein, während die *elytra striata at nullo modo crenata* gewiss nur auf den Typus passen. Die *Statura Sc. fossoris* passt allerdings nach den hentigen Begriffen auf keine der drei genannten Arten, indess sind, wie Hr. Dr. Schmidt l. c. bemerkt, Fabricius Worte nicht immer auf die Goldwage zu legen. —

2) *Aphodius scybalarius* Fabr. Syst. El. I. 70, 10. Cf. Germ. Zeitschr. l. c. p. 100.

Der Typus dieser Art unterscheidet sich nicht von dem in der Sammlung nicht weit von ihm entfernten *rufescens* F. Bei consequenter Durchführung des Prioritäts-Prinzips würde daher der schon in der Ent. Syst. ertheilte Name *A. scybalarius* für den erst im Syst. El. vorkommenden *rufescens* und der Name *A. conflagratus* F. für den *A. scybalarius* Ill., alior. in Kraft treten müssen, es scheint aber doch weit einfacher den Namen *rufescens* zu erhalten, hier den *A. scybalarius* Fabr. als Synonym zu citiren und die bisher für *scybalarius* F. gehaltene Art, *scybalarius* Herbst, Pauz. alior. zu nennen.

3) *Aphodius arenarius* F. S. El. I. 82, 63. Cf. Gm. Z. l. c. p. 111, not. 2.

Die Sammlung erweist Illiger's Annahme, dass dies die *Aegialia globosa* Ill. sei, als völlig richtig.

4) *Aphodius quadrituberculatus* F. S. El. I, 75, 31. Cf. Gm. Z. I. c. p. 122, not. 4.

Fabricius Exemplare gehören wohl der var.  $\gamma$ . des *A. granarius* an, wie Dr. Schmidt vermuthet, so dass das Fragezeichen bei dem betreffenden Citate sich erledigt.

5) *Aphodius obscurus* F. S. El. I, 71, 14. Cf. Gm. Z. I. c. p. 128.

Der Typus dieser Art ist nicht verschieden von *Aph. sericatus* Zglr., welcher also den Namen *obscurus* F. annehmen muss, während die von Dr. Schmidt sub No. 36 beschriebene, nach den dortigen Angaben gewiss verschiedene Art, einen andern zu erhalten hat.

6) *Aphodius rufus* F. S. El. I, 82, 62. Cf. Gm. Z. I. c. p. 142.

Der *Aphodius*, welcher in Fabricius Sammlung als *rufus* steckt, gehört, wie man trotz der Schadhafteit des Exemplars doch sicher erkennen kann, bestimmt nicht der in Germ. Zeitsch. I. c. beschriebenen Art an; indess ist es mir sehr unwahrscheinlich, dass er der ächte *rufus* des S. El. sei. F. giebt nämlich auf dem Namenszettel als Vaterland *America* an, während das S. El. *Schweden* nennt; auch passen die *femora postica incrassata* gar nicht, welche doch wohl dem *rufus* in höherem Grade zukommen, als anderen Arten, da er sie ausdrücklich hervorhebt. Der Typus des *A. rufus* befindet sich in der (Lund-) Sehestedt'schen Sammlung, und wahrscheinlich auf die Ansicht desselben sich stützend, hat Erichson Entom. Zeitg. II. p. 16 bemerkt, dass er eine sehr seltene und wenig bekannte Art der Gattung *Aegialia* sei.

7) *Aphodius conspurcatus* F. S. El. I, 73, 22. Cf. Gm. Z. II. p. 154 not. 1.

Fabricius Exemplar ist eine Varietät des *prodromus* Br. ♀.

8) *Aphodius lutarius* F. S. El. I, p. 77, 38. Cf. Gm. Z. II. p. 169, not. 3.

In der Sammlung befindet sich nur der *A. lutarius* des Syst. El., in einem Exemplar, welches die von Dr. Schmidt l. c. ausgesprochene Vermuthung bestätigt; der ächte *A. lutarius* der Ent. Syst. fehlt. \*)

\*) Sollte dies auch wirklich eine andere Art sein als die des Syst. El.?

9) *Aphodius elevatus* F. Ent. syst. I, 37, 118., S. El. I, 79, 46. (Cf. Gm. Z. II., p. 172) ist sowohl von *A. elevatus* St. als von *Psammodius elevatus* Gyll. (vorausgesetzt, dass dieser wirklich eine eigene Art bildet) verschieden: von beiden trennt ihn mehr als doppelte Grösse, andere Sculptur der Flügeldecken, vom letztern ausserdem die Querleiste des Kopfschildes, welche er allerdings besitzt. Dass Fabricius derselben keine Erwähnung gethan, darf nicht Wunder nehmen, da er zur Eintheilung seiner Aphodien überall nur die Kopfhöcker berücksichtigte. Seine beiden citirten Beschreibungen zeigen zwei Differenzen, deren eine zwar unwesentlich ist; dagegen die andere einen, nach heutiger Terminologie sehr bedeutenden Widerspruch enthält. Wenn es im Syst. Eleuth. gibbosus, in der Ent. Syst. gibbus heisst, so lässt sich dies beides anwenden. Aber das »elytris striato-punctatis« der Ent. syst. widerspricht dem »crenato-striatis« des Syst. El. so scharf, dass man hiernach fast glauben müsste, Fabricius habe zu verschiedenen Zeiten 2 ganz verschiedene Thiere beschrieben. \*) Auf das Exemplar seiner Sammlung passt am besten das letztere, ersteres gar nicht. — Unter diesen Umständen muss es sehr auffallen, dass Fabricius in der Ent. syst. einige nähere Angaben hinzufügt, welche entschieden genau auf das von ihm bezettelte Stück passen, und zu beweisen scheinen, dass er dasselbe hier wenigstens mit vor Augen gehabt hat. [Scar. plagiato magis gibbus. Clypeus late emarginatus. Antennarum clava ferruginea. Thoracis latera punctata.] Nur die Vergleichung mit plagiatus scheint diese Vermuthung völlig umzustossen; wenn man aber hinzunimmt, dass er (l. c. 119) diesem Staturam et magnitudinem Sc. subterranei giebt, so klärt sich auch dieser Widerspruch auf, da der Vergleich mit subterraneus in Hinsicht der Grösse eben so passend, als der mit plagiatus unpassend ist. Freilich bleibt es ein Räthsel, was Fabricius in der Ent. syst. unter plagiatus verstanden, da seine Sammlung den ächten plagiatus Linn. als solchen zeigt. Bemerkenswerth ist es, dass er im Syst. El. sowohl beim elevatus, als beim plagiatus, die berührten Angaben weglässt — also zurücknimmt. (?)

*A. elevatus* F. ist identisch mit *Scar. elevatus* Oliv. Ent. I., p. 89, no. 97. Freilich erwähnt dieser der Quer-

\*) Hier scheint doch die Deutung näher zu liegen, dass Fabricius den frühern Ausdruck selbst unpassend gefunden und deshalb im Syst. El. geändert habe.

leiste des Clypeus so wenig, als jener, aber seine Abbildung und Beschreibung passen auf das Fabricische Exemplar; Fabricius citirt Olivier's Werk und Sammlung — und seine erwähnten näheren Angaben (Ent. syst.) stimmen so sehr, bis auf den räthselhaften Vergleich mit *plagiatus*, mit Oliviers Beschreibung überein, dass sie fast wie ein Auszug derselben aussehen. —

## Bemerkungen zu den in „Lacordaire's Monographie des coléoptères subpentamères de la famille des Phytophages“ vorkommenden deutschen Arten.

Vom Director Dr. E. Suffrian in Siegen.

(Fortsetzung.)

n. 36. *D. menyanthidis* Fab. Diese Art ist so beständig, und zugleich durch Grösse und Färbung so unverkennbar, dass sie bis jetzt von jeder Anfechtung befreit geblieben ist. Die von dem Verf. erwähnte Varietät mit geschwärtzten Fühlern ist, wenigstens in Deutschland, eben so häufig als die Grundform, und zeigt durchgängig auch eine dunklere, meist schwarzgraue Farbe der Keulen an den Hinterschenkeln, die sich zuweilen selbst über die vordern Schenkel verbreitet. Die Hauptnahrungspflanze dieser Art ist, wie schon Ahrens richtig angiebt, *Arundo phragmites*, auf welcher sie sich zwischen den zusammengerollten Blattscheiden, den Kopf nach unten gerichtet, zu verkriechen pflegt; seltener habe ich sie auf *Phalaris arundinacea* gefunden, und Gyllenhal nennt ausserdem noch *Iris pseudacorus* als ihren Aufenthaltsort. In Nord-Deutschland findet sich das Thier nur stellenweise, kommt dann aber meist in bedeutender Anzahl vor. Ich besitze sie von dem Ahrenschen Fundorte am Pechauer See, ausserdem von Aschersleben, Cassel (Riehl!), Dortmund, und ausserdem aus der Schweiz, wo sie von R. Schartow bei Hofwyl im Canton Bern gesammelt ist.

n. 39. *D. linearis* Hoppe. Es wäre jedenfalls das Beste, den (seit so viele Arten mit ungezahnten und wenig oder gar nicht verdickten Hinterschenkeln unterschieden worden sind,) ganz bedeutungslos gewordenen Namen *D. simplex* ganz aufzugeben; bis jetzt aber hat man sich darüber noch nicht verständigt, und wenn daher überhaupt noch

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Rantzau Carl Graf zu

Artikel/Article: [Einige Notizen über Fabricius'sche Aphodien mit Beziehung auf Dr. Schmidt's Monographie dieser Gattung in Germar's Zeitschr. f. d. Entomol. Bd. II. 48-51](#)